

Kathedrälchen mit viel Magie

Trotz Mini-Budget konnte sich Sabine Gamsjäger mit Hilfe des Architekten Robert Pfurtscheller ihren Traum vom eigenen Haus verwirklichen – gebaut ganz aus Holz direkt neben dem, in dem sie aufgewachsen ist.

Von Edith Schlocker

Mieming – Was Sabine Gamsjäger wollte und finanziell stemmen konnte, war von Anfang an klar: Sie wollte ihren Traum von einem eigenen kleinen Haus Wirklichkeit werden lassen, das allerdings nicht mehr als 220.000 Euro kosten durfte. Zwei Architekten, die sie als Planer im Visier hatte, hätten sofort wegen des engen finanziellen Korsetts abgelehnt, Robert Pfurtscheller (Architekturbüro Madritsch Pfurtscheller) dagegen nach kurzem Nachdenken gemeint, das müsse sich ausgeben, so die stolze neue Hausherrin.

Und wirklich, seit drei Wochen wohnt Sabine Gamsjäger mit ihren zwei Buben (11 und 14) und ihrer Katze in ihrem „magischen Haus“. Das sehr nah neben dem steht, in dem sie aufgewachsen ist. Und nur deshalb hier stehen kann, weil ihr Vater dafür einen Teil seines Gartens geopfert hat und auch ihre zwei Schwestern mit den Hausbauplänen einverstanden waren.

Dass Bauen mit so geringen Mitteln bedeutet, sich in jeder Weise einzuschränken, sich Extravaganzen räumlicher Art genauso wie in der Wahl der Materialien absminken zu müssen, war Sabine Gamsjäger von Anfang an klar. Nahm sie aber gern in Kauf, um sich nach persönlich schwierigen Zeiten endlich wieder ganz daheim fühlen zu können. Sozusagen angekommen zu sein, auch wenn dieses Ankommen knapp 84 auf zwei Ebenen verteilte Quadratmeter misst.

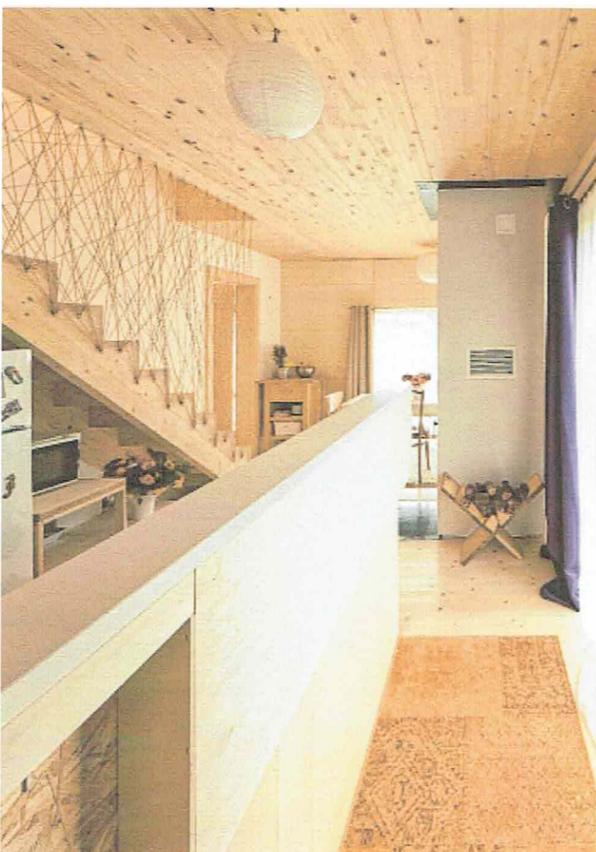
Basis des an einem leicht abfallenden Hang stehenden Hauses ist eine betonierte Bodenplatte, auf welcher der aus vorfabrizierten Elementen bestehende, perfekt gedämmte Holzriegelbau steht. Mit dem Bau begonnen wurde heuer am 14. März, die hölzerne Hülle samt Zwischendecke wurde zwei Monate später innerhalb einer Woche montiert, bevor mit dem Innenausbau begonnen wurde bzw. die Fassaden vertikal mit Laten aus Lärchenholz verkleidet wurden, die auf dem 45 Grad geneigten Satteldach bereits schön zu vergrauen beginnen. Sozusagen an der fünften, mit einem kleinen Vordach versehenen Fassade des Niedrigenergiehauses, das rückseitig außerdem einen „Rucksack“ in der Form eines klaren Kubus verpasst bekommen hat.

Durch diesen betritt man über eine – derzeit noch nicht bestehende – Terrasse, die mit Holz beplant werden soll, ein kleines Foyer und hier sind auch sämtliche Technik- und Stauräume untergebracht. Hinter einer halbhohen Brüstung ist die – aus der alten Wohnung mitgebrachte – offene Küche



Direkt neben dem Elternhaus steht Sabine Gamsjägers klares, durch große Fenster strukturiertes, ganz aus Holz gebautes Haus.

Fotos: Schlocker



Jedes Fleckchen wird von Sabine Gamsjäger (Mitte) genutzt, die hier mit ihren zwei Buben sowie dem Vater und dessen Lebensgefährtin am Esstisch sitzt.



Das ebenfalls hölzerne Dach ist im Grunde die fünfte Fassade des Hauses.



versteckt, bevor es weiter zum Essplatz geht, vorbei an einem großen Kachelofen, mit dem per Holz im Winter das ganze Haus erwärmt werden soll.

Von hier geht es auch in

das knapp 14 Quadratmeter große Zimmer des vierzehnjährigen Sohnes, das seines Bruders liegt exakt darüber. Wer welches bekommen soll, sei gar nicht einfach zu entscheiden gewesen, sagt die

alleinerziehende Mutter. Mit der getroffenen Lösung seien inzwischen aber alle sehr zufrieden. Wie sich die beiden Buben überhaupt sehr wohl in ihrem neuen Zuhause fühlen, nicht zuletzt auch durch

den Großvater in der unmittelbaren Nachbarschaft.

Ohne dessen aufmerksame „Bauleitung“ das Projekt für die in Innsbruck berufstätige Bauherrin kaum zu organisieren gewesen wäre, so

Sabine Gamsjäger. Der auch nichts dagegen gehabt hat, dass ein Baum, den er nicht opfern wollte, genauso wie die bisher hier stehenden Hochbeete einfach in einen anderen Teil des Gartens verpflanzt wurden.

Viel Lob hat Sabine Gamsjäger für die fabelhaften Handwerker, besonders den großartigen Zimmerer, übrig, für den das Motto „geht nicht, gibt's nicht“ gelte. Allerdings ohne viel persönliche Eigenleistung bzw. die Hilfe von Freunden – die reale wie die mentale – wäre das mutige Projekt nicht zu stemmen gewesen, so die Bauherrin. Die überhaupt nicht traurig ist, dass so manches eigentlich gern Gehabte dem Sparstift zum Opfer fallen musste. Wie ein außen liegender Sonnenschutz oder das ein oder andere hochwertigere Material beim Innenausbau.

Was durchaus kreative Lösungen provoziert hat, etwa bei der Brüstung der Stiege in das Obergeschoß, die aus ganz normalen, raffiniert verspannten Siselseilen besteht. Am estrichlosen Boden liegen geseifte Riemenböden aus Fichte, die äußeren Wände sind innen zum größten Teil eigenhändig von der Hausherrin mit Pappelsperholzplatten verkleidet, die angenehm hell und in ihrer Maserung komplett unaufgeregt daherkommen und außerdem unschlagbar günstig sind.

Im ersten Obergeschoß liegt neben dem zweiten Bubenzimmer das Schlafzimmer von Sabine Gamsjäger. Es ist winzig, der Kleiderkasten schmal, die Aussicht aus dem am Boden sitzenden riesigen Fenster ist dagegen grandios. Genauso wie der aus dem Wohnzimmer nebenan, dessen wenige Quadratmeter durch seine Kubikmeter einigermaßen aufgewogen werden. Ist dieser Raum doch bis unter den Giebel offen, wodurch sich mittig eine Raumhöhe von mehr als vier Metern ergibt. Dieser Raum sei ihre „Kathedrale“, schwärmt die Hausherrin, hier fühle sie, dass sie wirklich angekommen sei.

Keinerlei Finessen bezüglich Materialien hat das knappe Budget auch bei der Einrichtung des Bads zugelassen. Pure Pragmatik war hier angesagt, nur bei der Frage, ob Dusche oder Badewanne, hat sich Gamsjäger – obwohl etwas teurer – für Letztere entschieden.

Von außen kommt das Haus als sehr klarer, kompakter hölzerner Baukörper daher. Strukturiert durch große, bis auf den liegenden Fensterschlitz des Bads annähernd quadratische anthrazitfarbige Kunststoffenster. Die zur Straße hin fix verglast sind, während alle anderen schmale Öffnungsschlitz haben. Formal stimmig vertikal durchkreuzt von von oben nach unten durchgehenden Lärchenlaten.